

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 19 – Situation der Bildungsstätten

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Angelika Birk:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503
Zentrale: 0431/988-1500
Telefax: 0431/988-1501
Mobil: 0172/541 83 53
E-Mail: presse@gruene.ltsh.de
Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 065.04 / 18.02.2004

Erwachsenenbildung darf keine Eliteveranstaltung sein

Schleswig Holsteins Bildungsstätten brauchen sich nicht verstecken: Schöne Tagungshäuser und eine vielfältige Angebotslandschaft locken seit Jahrzehnten vielfach auch auswärtige Bildungshungrige in den Norden. Dies belegt der Bericht der Landesregierung: Die Umsetzung von Reformvorschlägen einer Organisationsuntersuchung hat einer Reihe der vom Land langjährig geförderten Bildungsstätten erfreuliche Attraktivitätssteigerungen beschert.

Aber seit den letzten Monaten ist der Wettbewerb in der Weiterbildung knallhart geworden und leider wird er nicht über Qualität geführt. Dies beweist die jüngste Ausschreibungspraxis der Arbeitsämter: Die Ausschreibungskriterien sind vielfach noch nicht einmal geeignet, Bildungseinrichtungen von Kantinen zu unterscheiden, aber genau darauf kommt es an.

Deshalb brauchen wir dringend rasch auf Bundesebene eine qualifizierte Zertifizierungsinstanz und auch mehr praxisnahe Weiterbildungsforschungsbegleitung.

Die Erwachsenenbildung umfasst aber mehr als nur als ein „fit machen“ für den Beruf. Wir wollen ein persönlichkeitsbildendes und Demokratie förderndes spannendes landesweites Bildungsangebot.

Doch die hat es in diesen Zeiten knapper Kassen noch viel schwerer. Dies zeigt die bedauerliche Schließung der evangelischen Akademie Bad Segeberg. Verlässlich und erfolgreich widmete sie sich bildungsbenachteiligten Jugendlichen und griff gleichzeitig mutig gesellschaftliche Tabuthemen konstruktiv auf. Die Kirche musste sie nicht wegen mangelnder Nachfrage oder Qualität, sondern mangels Kirchensteuereinnahmen schließen.

Wir wollen die Weiterentwicklung des Netzes von Erwachsenen- und Jugendbildungsstätten nicht dem Zufall oder allein dem Markt überlassen. Hier erwarten wir von der Landesregierung Lotsen- und Moderatorenfunktion für die Trägerabstimmung des landesweiten Bildungsangebotes.

Für vom Land geförderte Bildungsstätten versprechen wir uns ähnlich wie bei den Hochschulen mehr Transparenz und Planungssicherheit über Zielvereinbarungen.

Hierfür nennt unser Antrag einen Rahmen: Veranstaltungen, die unter dem Motto laufen „Train the Trainer“ sind legitim, aber Erwachsenenbildung insgesamt darf keine Eliteveranstaltung sein, sondern muss Bildungsbenachteiligte gewinnen. Dies gilt für alle Generationen und bedeutet zum Beispiel, sich auf Mütter und Väter mit Kindern in Bildungsstätten einzulassen, sich mit interkulturellen Angeboten Migrantinnen und Migranten zu öffnen und bei jeder Sanierung staatlich geförderte Bildungshäuser barrierefrei zu gestalten.
